

Herbstlied ['hɛrpst.,li:t] (Autumn Song)

Text by *Karl Klingemann* (1798-1862)

Set by *Felix Mendelssohn-Bartholdy* (1809-1847), op. 84, #2

Im	Walde	rauschen	dürre	Blätter,
[ʔɪm	'val.də	'ra:o.ʃən	'dʏ.rə	'blɛ.tɐ]
In-the	forest	rustle	dry	leaves,

(In the forest dry leaves rustle,)

Es	schweigt	der	Sang,	das	Grün	verdorrt,
[ʔɛs	ʃva:ekt	dɛ:ɐ̯	zaŋ	das	gry:n	fɛɐ̯.'dɔrt]
it	is-silent	the	song,	the	green	withers,

(the (bird)-song is silent, the green withers,)

im Fluge zieh'n, wie Wind und Wetter,
Der Sommer und die Sänger fort.
Was zagst du, Herz? Was zagst du trübe?
Die Liebe bleibt, dir bleibt die Liebe!

Die reifen Garben sind geschnitten,
Der Wind fährt übers Stoppelfeld,
Ein Schnitter kommt dahergeschritten,
Der andere dunkle Ernten hält.
Was bangst du Herz? Bangst so betroffen?
Das Hoffen bleibt, dir bleibt das Hoffen!

Will denn die Welt ganz einsam stehen,
Wenn alles zieht und mich verlässt?
Wenn Lenz und Lieb und Jugend gehen,
Was bleibt mir denn? Was hält noch fest?
Was sorgst du Herz? Was sorgst aufs neue?
Die Treue bleibt, dir bleibt die Treue!

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

